DIJuF
Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Kooperation im Kinderschutz
Alles schon erledigt – nichts mehr zu tun!?

Live-Online-Tagung am 30.9.2022
für Leitungs- und Fachkräfte der Jugendämter

Birgit Averbeck, DGSF
Katharina Lohse, Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Hintergrund und rechtlicher Rahmen

Deutscher Bundestag **Drucksache 18/12330**

18. Wahlperiode 15.05.2017

Gesetzentwurf

der Bundesregierung

Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Kindern und Jugendlichen (Kinder- und Jugendstärkungsgesetz – KJSG)

A. Problem und Ziel

Das Kinder- und Jugendhilfegesetz, mit dem das Achte Buch Sozialgesetzbuch – Kinder- und Jugendhilfe – (SGB VIII) vor 25 Jahren eingeführt wurde, hat das

Neuregelungen im Kinderschutz

1. **Stärkung der Zusammenarbeit mit Berufsgeheimnisträger*innen**
2. **Stärkung der Zusammenarbeit mit den Familiengerichten und der Strafverfolgung**
3. Stärkung der Einrichtungsaufsicht
4. Höhere Anforderungen bei Auslandsmaßnahmen

Zusammenarbeit mit Berufsgeheimnisträger*innen

1. **Beteiligung von meldenden Berufsgeheimnisträger*innen an der Gefährdungseinschätzung** (§ 8a Abs. 1 SGB VIII)
2. **Rückmeldung des Jugendamts an meldende Berufsgeheimnisträger*innen** (§ 4 Abs. 4 KKG)
3. **Informationspflicht für Ärzt*innen** und anderen Gesundheitsberufe bei dringender Gefahr (§ 4 Abs. 3 S. 3 KKG)
4. **Interkollegialer Austausch von Ärzt*innen** (§ 4 Abs. 6 KKG, § 32 HeilBerG NRW)
5. **Vereinbarungen über die Zusammenarbeit von Vertragsärzten mit Jugendämtern** (§ 73c SGB V)

Hintergrund und Ziele

- **Übergreifend:**
  - Wirksamer Kinderschutz erfordert Überwindung der Systemgrenzen
  - Berufsgeheimnisträger*innen sollen stärker in die Verantwortungsgemeinschaft für einen wirksamen Kinderschutz gezogen werden
- **Beteiligung an der Gefährungseinschätzung**: breite Erkenntnisgrundlage für das JA
- **Rückmeldung**
  - Evaluation des BKiSchG: Rückmeldungen stärken Kooperationsbeziehung im Einzelfall und im Allgemeinen
  - Wichtig für weitere Hilfebeziehung der/des Berufsgeheimnisträger*in mit der Familie
  - Bei Untätigkeit des JA ausnahmsweise eigene Anrufung des Familiengerichts
- **Informationspflicht für Ärzt*innen**
  - Regelung soll Schutzlücke schließen
  - Klarstellung, dass bei erkannter Kindeswohlgefährdung eine Handlungspflicht besteht

Zusammenarbeit mit Familiengericht und Strafverfolgung

1. **Vorlage des Hilfeplans** (§ 50 Abs. 2 S. 2 – 6 SGB VIII)
2. **Gemeinsame Fallkonferenzen** (§ 52 Abs. 1 SGB VIII; § 37a JGG)
3. **Meldungen der Strafverfolgung** (§ 5 KKG)

Hintergrund und Ziele
Familiengericht

- **Bessere Erkenntnisgrundlage** für das Familiengericht
- Hilfeplan gibt als „Ergebnisdokument des fachlichen Steuerungsprozesses bei Hilfen zur Erziehung qualifiziert Auskunft über die **Lebens- und Erziehungssituation** des Kindes oder Jugendlichen“
- **„Kompromiss“**:
  - Nur Auszug (Ergebnis der Bedarfsfeststellung, Vereinbarte Hifeart und -leistungen, Ergebnis von Überprüfungen)
  - Nicht: Gesprächsprotokolle und Entwicklungsberichte
- **Datenschutz** (§§ 64, 65 SGB VIII) bleibt unberührt

Hintergrund und Ziele
Gemeinsame Fallkonferenzen

- **Klarstellung**, dass einzelfallbezogene Zusammenarbeit, um dem zurückhaltenden Gebrauch in der Praxis entgegenzuwirken
- Adressiert insbesondere **mehrfachstraffällige junge Menschen** oder solche **mit multiplen Problemlagen**
- Öffentliche Einrichtungen/sonstige Stellen = Staatsanwaltschaft und Polizei, aber **auch Schule, Ausländerbehörde**
- Regelungen zum **Sozialdatenschutz** bleiben unberührt (insb. § 64 Abs. 2, § 65 SGB VIII)

Hintergrund und Ziele
Meldungen von der Strafverfolgung

- Schutz von Kindern und Jugendlichen vor **sexualisierter Gewalt**
- Mitteilungspflicht für Richter*innen und Staatsanwält*innen bei ***gewichtigen* Anhaltspunkten**
- Erweiterung von Nr. 35 MiStra, dort: Mitteilungspflicht zur Abwehr *erheblicher* Gefahren
- **Gewichtige Anhaltspunkte**:
  - wenn häusliche Gemeinschaft oder Umgangskontakt
- **Schutz des/der Verdächtigen**: nur die zur Gefahreinschätzung erforderlichen Daten

Deutsches Institut für
Jugendhilfe und Familienrecht e. V.
Forum für Fachfragen

Anlass, Ziel und Verlauf der Fachgruppe

Moderatorin: Birgit Averbeck, Referentin für Kinder- und Jugendhilfe bei der Deutschen Gesellschaft für Systemische Therapie, Beratung und Familientherapie e. V. (DGSF) und langjährige Mitarbeiterin des StJA Dortmund

Rechtliche Expertise: Katharina Lohse, DIJuF

Themen: Zusammenarbeit an Schnittstellen zu Gesundheitswesen/Medizin, Schule, Familiengericht sowie Strafverfolgungsbehörden, Regelungen zur Betriebserlaubnis sowie Auslandsmaßnahmen

Anlass und Ziel
der Umsetzungs-Fachgruppen

- Qualifizierte Umsetzung bei schwierigen Bedingungen
- Vernetzung der Jugendämter
- Qualitätsentwicklung auf Bundes- und kommunaler Ebene mit externer Unterstützung
- Persönlicher Austausch
- Fach- und Erfahrungswissen zur Verfügung stellen („von Jugendämtern für Jugendämter“)
- Einfluss nehmen, Debatten anstoßen und weiterentwickeln

Themen der Fachgruppen

- Inklusive Jugendhilfe
- **Kooperation im Kinderschutz**
- Weiterdenken in der Pflegekinderhilfe
- Die Rolle der Jugendhilfeplanung bei der Umsetzung des KJSG

Produkte der Fachgruppe:
Vier Empfehlungen

- **Beteiligung von Berufsgeheimnisträger*innen an der Gefährdungseinschätzung,** § 8a Abs.1 Nr.2 SGB VIII
- **Rückmeldung an informierende Berufsgeheimnispräger*innen,** §4 Abs.4 KGG
- **Vorlage des Hilfeplanauszugs im familiengerichtlichen Verfahren**, § 50 Abs. 2 Sätze 2–6 SGB VIII
- **Information des Jugendamts durch Strafverfolgungsbehörden oder -gerichten,** § 5 KKG

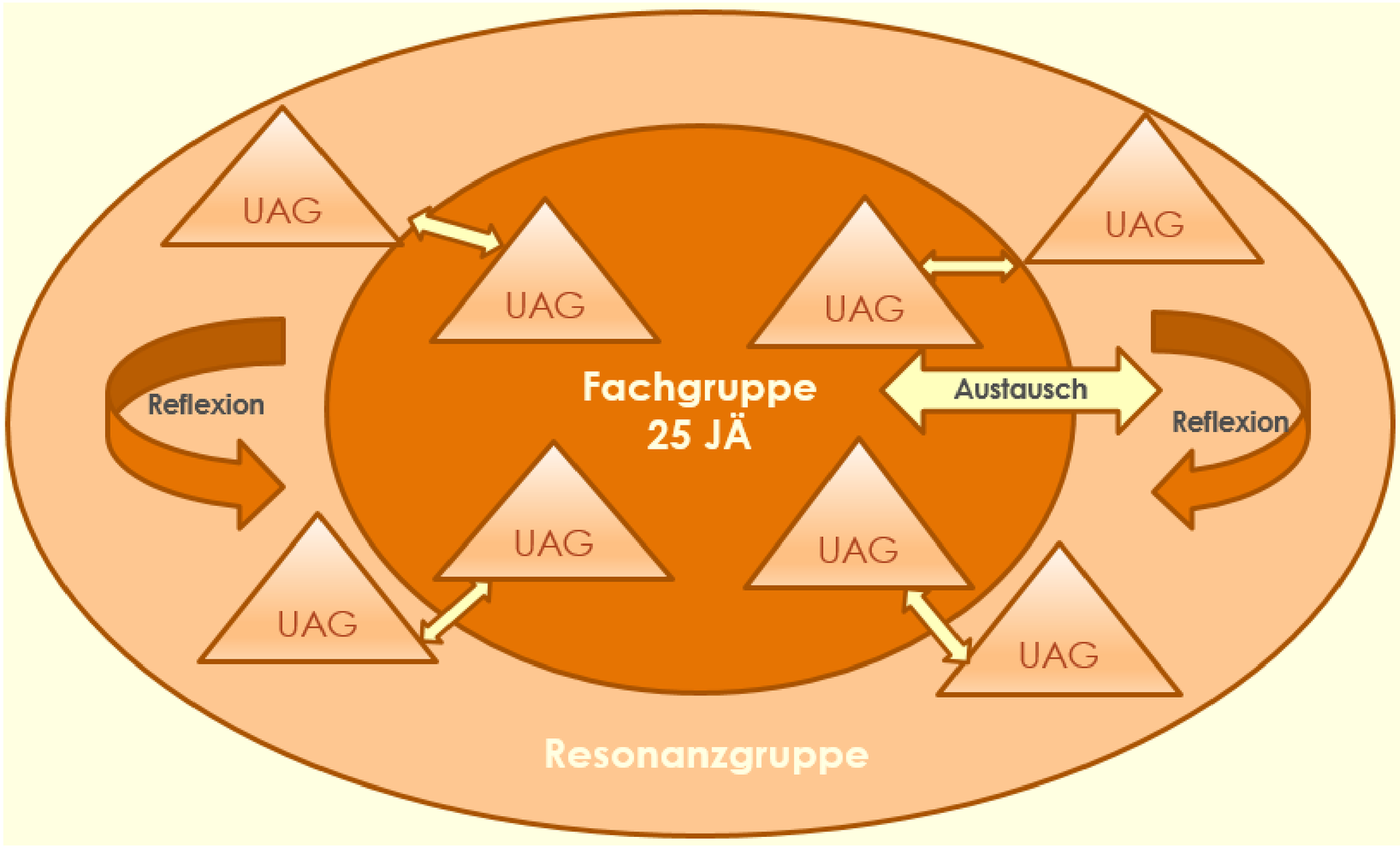
Struktur der Empfehlungen

Die Empfehlungen bestehen jeweils aus zwei Teilen:

1. **Für die schnelle Leser*in: Überblick über Neuregelungen und Hinweise zum Vorgehen in *visualisierter Kurzform***
2. **Ausführliche Empfehlungen**

Beispiele und Rechtshinweise §§

Arbeitsstruktur



Aufgreifen übergreifender Spannungsfelder

- Fachkräftemangel
- Pandemie
- Ukraine-Krieg: Geflüchtete Frauen und Kinder/Kinderheime
- Dynamiken „vor Ort“

↓

- Gegenseitige Unterstützung und Beratung

Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben zum Kinderschutz in einem Prozess der gegenseitigen Beratung und Unterstützung der deutschen Jugendämter

Der eine sieht nur Bäume, Probleme dicht an dicht. Der andre Zwischenräume – und das Licht

E. Matani

DIJuF

Ausblick zum weiteren Verlauf der Fachgruppen

- **Dokumentation** der vier Zwischentagungen www.dijuf.de > Fachgruppen
- **Zusammenfassung und Auswertung** der Zwischentagungen im Moderator*innenteam
- **Vorstellung des Zwischenstands** auf der **DIJuF-Zweijahrestagung** im November (*Janna Beckmann* und *Heinz Müller*)
- Einstellung von **Good-Practice-Beispielen** auf der Website
- **Fachgruppe Kinderschutz**
  - 2-3 weitere Sitzungen im kommenden Jahr
  - Offene Themen: Zusammenarbeit mit Schule, Betriebserlaubnis, Auslandsmaßnahmen
- **Abschlusstagung Anfang 2024?!**